

	<p>Objekt: Saturn als Schicksalsgott</p> <p>Museum: Stadtmuseum Simeonstift Trier Simeonstraße 60 54290 Trier 0651-7181459 stadtmuseum@trier.de</p> <p>Sammlung: Skulpturen, Stadtgeschichte</p> <p>Inventarnummer: I 0010</p>
--	--

## Beschreibung

Saturn ist kahlköpfig mit einem langen Bart als Schicksalsgottheit dargestellt. In der linken Hand hält er den Schaft einer Sense, deren Blatt zwischen seinen Füßen zum Vorschein kommt. Die Sense ist sein Symbol als Gott der Aussaat. Sein Gesicht ist mit großer Hakennase, tief liegenden Augen und eingesunkenen Schläfen sehr markant. Die erhobene rechte Hand umfasst sein Kind, das er verspeisen wird. Saturn wird hier mit der griechischen Gottheit Kronos identifiziert, der seinen Vater kastriert und seine Kinder aus Angst vor Vätermord präventiv gegessen hat. Schließlich wurde er von seinem jüngsten Sohn Jupiter gestürzt.

Die steinsichtige Sandsteinskulptur war ursprünglich farbig gefasst und gehörte zur Ausstattung des Trierer Palastgartens.

## Grunddaten

Material/Technik:	Sandstein
Maße:	189 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1759
	wer	Adam Ferdinand Dietz (1708-1777)
	wo	Trier
Beauftragt	wann	1754
	wer	Franz Georg von Schönborn (1682-1756)
	wo	Trier

## Schlagworte

- Antike Mythologie
- Gott
- Gottheit
- Kind
- Sense (Werkzeug)
- Skulptur

## **Literatur**

- Utz, Hildegard (1976): Ferdinand Tietz und seine Bildhauerschule. Trier, S. 65-66, Abb. 17